

# Ich singe dir mit Herz und Mund

Satz: Johann Crüger 1657/58

S/A

1. Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr, mei-nes Her - zens Lust;

T/B

6 6 6 6 6 6 5 6 4 5 3

ich sing und mach auf Er-den kund, was mir von dir be - wusst.

6 6 6 7 6 4 3

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad /  
und ewge Quelle bist, /  
daraus uns allen früh und spat /  
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir /  
auf dieser ganzen Erd, /  
das uns, o Vater, nicht von dir /  
allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt /  
hoch über uns gesetzt? /  
Wer ist es, der uns unser Feld /  
mit Tau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? /  
Wer schützt uns vor dem Wind? /  
Wer macht es, dass man Öl und Most /  
zu seinen Zeiten find't?

6. Wer gibt uns Leben und Geblüt? /  
Wer hält mit seiner Hand /  
den güldnen, werten, edlen Fried /  
in unserm Vaterland?

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir, /  
du, du musst alles tun, /  
du hältst die Wach an unsrer Tür /  
und lässt uns sicher ruhn.

8. Du nährst uns von Jahr zu Jahr, /  
bleibst immer fromm und treu /  
und stehst uns, wenn wir in Gefahr /  
geraten, treulich bei.

9. Du strafst uns Sünder mit Geduld /  
und schlägst nicht allzu sehr, /  
ja endlich nimmst du unsre Schuld /  
und wirfst sie in das Meer.

10. Wenn unser Herze seufzt und schreit, /  
wirst du gar leicht erweicht /  
und gibst uns, was uns hoch erfreut /  
und dir zur Ehr gereicht.

11. Du zählst, wie oft ein Christe wein /  
und was sein Kummer sei; /  
kein Zähr- und Tränlein ist so klein, /  
du hebst und legst es bei.

12. Du füllst des Lebens Mangel aus /  
mit dem, was ewig steht, /  
und führst uns in des Himmels Haus, /  
wenn uns die Erd entgeht.
13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring /  
und habe guten Mut! /  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding, /  
ist selbst und bleibt dein Gut.
14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, /  
dein Glanz und Freudenlicht, /  
dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, /  
schafft Rat und lässt dich nicht.
15. Was kränkst du dich in deinem Sinn /  
und grämst dich Tag und Nacht? /  
Nimm deine Sorg und wirf sie hin /  
auf den, der dich gemacht.
16. Hat er dich nicht von Jugend auf /  
versorget und ernährt? /  
Wie manches schweren Unglücks Lauf /  
hat er zurückgekehrt!
17. Er hat noch niemals was versehn /  
in seinem Regiment, /  
nein, was er tut und lässt geschehn, /  
das nimmt ein gutes End.
18. Ei nun, so lass ihn ferner tun /  
und red ihm nicht darein, /  
so wirst du hier im Frieden ruhn /  
und ewig fröhlich sein.

*Text:* Paul Gerhardt 1653. *Textfassung:* EG 324. – *Melodie:* Johann Crüger 1653. – *Satz:* Johann Crüger, *Geistliche Lieder und Psalmen* (1657/58), Nr. 227. – Crüger weist in seinen Gesangbüchern diesem Liedtext stets die ebenfalls von ihm stammende, heute jedoch nicht mehr gebräuchliche Melodie zu *Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich* zu. Die heute verwendete Melodie zu *Ich singe dir mit Herz und Mund* wurde von Crüger für das Lied *Nun danket all und bringet Ehr* komponiert und ist erstmals in der *Praxis Pietatis Melica* von 1653 nachgewiesen. Der bei EG 324 wiedergegebene, schlichtere Satz zu dieser Melodie entspricht weder dem hier wiedergegebenen Satz Crügers von 1657/58 noch den in der *Praxis Pietatis Melica* von 1653 abgedruckten Stimmen Cantus firmus und Bassus (die mit den Außenstimmen des hier wiedergegebenen Satzes identisch sind).

### Oberstimmen (ad libitum)